



++ AKTUELLE MITTEILUNGEN ++ AKTUELLE MITTEILUNGEN ++ AKTUELLE MITTEILUNGEN ++

Das neue Kreislaufwirtschaftsgesetz – Auswirkungen auf das ElektroG

Am 1. Juni 2012 ist das neue Kreislaufwirtschaftsgesetz in Kraft getreten. Es enthält einige wesentliche Änderungen, die auch das ElektroG betreffen:

Eine Änderung betrifft die Pflichten von Vertreibern. Diese ändern sich zwar nicht grundsätzlich, die Änderung enthält aber eine wichtige Klarstellung. Bietet ein Vertreter vorsätzlich oder fahrlässig neue Geräte von einem nicht oder nicht ordnungsgemäß – und dies ist neu – registrierten Hersteller zum Verkauf an, gilt er selbst als Hersteller i.S.d. Gesetzes. Das Gesetz stellt damit jetzt eindeutig klar: Der Vertreter muss sich nicht nur vergewissern, dass der Hersteller überhaupt registriert ist, sondern auch dass die Registrierung die richtige Marke und die richtige Geräteart abbildet.

Die zweite wichtige Änderung betrifft ebenfalls das Handeln des Vertreibers: Vertreter dürfen Geräte nicht oder nicht ordnungsgemäß (also für richtige Marke und Geräteart) registrierter Hersteller nicht mehr zum Verkauf anbieten. Wer

dies dennoch tut, handelt ordnungswidrig und muss mit einem Bußgeld von bis zu 100.000 Euro rechnen. Auf eine tatsächliche Abgabe kommt es danach nicht mehr an. Die Trittbrettfahrerverfolgung wird damit deutlich erleichtert.

Die WEEE-Novelle, Photovoltaikmodule und die zukünftigen Pflichten nach dem ElektroG

Nachdem die Novelle der WEEE-Richtlinie sowohl durch das EU-Parlament als auch durch den EU-Ministerrat verabschiedet worden ist, müssen sich Produzenten von Photovoltaikmodulen auch in Deutschland auf Neuerungen einstellen: Nach der Umsetzung der WEEE-Novelle in nationales Recht, für die dem deutschen Gesetzgeber nach der Veröffentlichung der Richtlinie im Amtsblatt der EU nun achtzehn Monate Zeit bleiben, fallen Photovoltaikmodule künftig auch unter das ElektroG.



Modulhersteller treffen dann sämtliche nach dem ElektroG bestehenden Pflichten für Hersteller, vor allem also die Pflicht zur Registrierung und zum Garantienachweis sowie die Pflicht zur Teilnahme an der Abholkoordination.

LED-Lampen fallen in den Anwendungsbereich des ElektroG

Keine Änderung durch das Urteil des Landgerichts Hamburg

Mit Urteil vom 13. April 2012 (Az: 406 HKO 160/11) hat das Landgericht Hamburg in einer wettbewerbsrechtlichen Streitigkeit entschieden, dass

++ AKTUELLE MITTEILUNGEN ++ AKTUELLE MITTEILUNGEN ++ AKTUELLE MITTEILUNGEN ++

LED-Lampen keine Elektrogeräte im Sinne des ElektroG seien und daher auch nicht mit der durchgestrichenen Abfalltonne auf Rädern gekennzeichnet werden müssten. Seither herrscht Unsicherheit unter den Herstellern, da dieses Urteil der Rechtsauffassung der stiftung ear und des Umweltbundesamtes als Aufsichtsbehörde widerspricht. Wir stellen an dieser Stelle jedoch klar, dass es auch nach dem Urteil des LG Hamburg bei der Auffassung der stiftung ear als der insoweit zuständigen Behörde bleibt:

Zum einen entfalten Urteile der Zivilgerichte, sei es im Bereich der Rechtsprechung zum Ordnungswidrigkeitenrecht, sei es im Bereich der wettbewerbsrechtlichen Rechtsprechung, keinerlei Bindungswirkung für die verwaltungsrechtliche Sichtweise und damit für die Auslegung des ElektroG durch die stiftung ear. Sie wirken ausschließlich zwischen den streitenden Parteien.

Zum anderen hält die stiftung ear das Urteil auch inhaltlich für rechtlich unzutreffend. Das ElektroG gilt für Beleuchtungskörper und damit auch für LED-Lampen. Ausgenommen sind lediglich Glühlampen und Leuchten in Haushalten. Anders als das LG Hamburg meint, handelt es sich bei LED-Lampen jedoch nicht um Glühlampen. Folgte man dem LG Hamburg, so würde man dadurch hinter den durch die EU gesetzten Umweltstandards zurückbleiben – ein Ergebnis, dass schon europarechtlich nicht zulässig ist. Die stiftung ear hält damit auch künftig an der bisherigen Einordnung von LED-Lampen als Elektrogeräte fest. D.h. LED-Lampen mit standardisierten Sockeln sind als Elektrogeräte einzustufen, zu registrieren



und entsprechend zu kennzeichnen. Die Sichtweise der stiftung ear hat nunmehr auch das LG Aachen, Urteil vom 5. Juni 2012 (Az. 41 O 8/12), bestätigt und LED Lampen als Elektrogeräte und damit als kennzeichnungspflichtig nach dem ElektroG eingestuft.

Die WEEE-Novelle aus Sicht des portugiesischen Registers und EWRN

Rui Cabral ist der Vorstand von ANREEE, der Registerorganisation für Elektro- und Elektronikgeräte in Portugal. Er ist auch Mitglied des European WEEE Registers Network (EWRN). ANREEE



ist eine private Non-Profit-Organisation, gegründet 2005. Seit 2010 ist ANREEE auch für die Registrierung von Batterien zuständig. Aktuell sind 1.650 Hersteller bei ANREEE registriert.

Im Hinblick auf die WEEE-Novelle hat Rui Cabral ear insight einige Fragen beantwortet, die wir nachfolgend im Original abdrucken:

Asked for a statement concerning the WEEE directive recast – what would you say?

In a sector as dynamic and innovative as the EEE, being stocked with a 10 year old limited Directive was becoming problematic. A recast is more than welcome.

Now, in the end of a 4 year recast process, I must say it took too long and not only because of the complexity of the task. Some of the problems, although correctly pointed in the preliminary studies used for the recast, were addressed incorrectly in terms of solution, having made us lose precious time.

A good example of the above was the proposed creation of a centralized register to fight producer burden. In fact, producer burden comes from some structural steps behind – the absence of scoping harmonization and the inexistence of European producer compliance solutions. The creation of a European centralized register will not bring any solution to those, but instead if it had been implemented it would have brought more delays and costs to the process.

What was not achieved with the recast?

This recast creates the basis for harmonization through the evolution to an open scope – after a six year transitional period – and makes really clear that Member States have to cooperate. However, some definitions are still dubious and a definition of weight is unexpectedly missing.

++ AKTUELLE MITTEILUNGEN ++ AKTUELLE MITTEILUNGEN ++ AKTUELLE MITTEILUNGEN ++

Producers' reporting burden seems to be apparently tackled through harmonization of producer reports. Unfortunately, this is again a case of good problem identification but wrong solution approach. Producers have to report regularly their activity. But what was not clearly understood is that, in the majority of Member States, collective schemes are the dominant solution and most producers do not even report to the register, but to the scheme on its behalf.

What producers are complaining about is obviously the complete lack of harmonization in the reports they do to the schemes. This is visible even inside the same Member States. Solving this is not difficult. All it needed was making producers report to the registers only, under a single European format, and registers should deliver their information to the involved schemes on their behalf. It is much easier to harmonize 27 register reports, than more than 300 reports of 300 schemes operating in Europe, each asking their own data, under their own commercial classification.

What can you tell about EWRN's activities at the moment?

Having the perspective of a new Directive, to be transposed within 18 months after publication, EWRN's experience and the work developed so far, makes us a key player to avoid this 27 different interpretations scenario we have today.

Within EWRN, several working groups are now developing efforts, in matters such as exclusion criteria, common



register and reporting formats as well as the future weight targets. Our objective? Develop a strong common understanding in key points before transposition. An intranet, where registers can share information on scoping decisions, is creating the basis for scoping harmonization and, exploring this unique connectivity among registers, more facilities and tools are in preparation.

ANREEE, as one of the founders of EWRN, together with stiftung ear and WEEE Ireland, is very keen in fighting for a real harmonization across Europe. Only true and effective harmonization reduces real producer burden and costs, and can create market transparency and fair competition. EWRN is one of the warrants for this aim.

G²-Infoforum geht in die nächste Runde

Die Termine für die neuen Workshops von G²-Infoforum 2012 stehen fest:

- 26. Juni 2012
IHK zu Düsseldorf in Kooperation mit den IHKen Duisburg, Essen und Wuppertal
- 3. September 2012
IHK Braunschweig
- 20. September 2012
IHK Lippe zu Detmold im Verbund mit IHK Ostwestfalen
- 8. Oktober 2012
IHK für München und Oberbayern
- 24. Oktober 2012
IHK Berlin
- 26. November 2012
IHK Stuttgart

Bewerben können Sie sich direkt [hier](#).



European WEEE Registers Network

Alexander Goldberg (President)
c/o stiftung elektro-altgeräte register
Benno-Strauß-Str. 1
90763 Fuerth, Germany

fon: +49 911766650
fax: +49 9117666599
email: info@ewrn.org
web: www.ewrn.org